

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 7. Auflage	5
Vorwort	6
Inhaltsübersicht	7
Musterverzeichnis	29
Literaturverzeichnis	33
§ 1 Die elterliche Sorge	35
A. Grundsätze der elterlichen Sorge	35
I. Die elterliche Sorge im gesellschaftlichen Wandel	35
II. Die Rechtsnatur der elterlichen Sorge	37
III. Träger der elterlichen Sorge	38
1. Die Eltern als Sorgerechtsträger	38
2. Sonstige Personen als Sorgerechtsträger	39
IV. Die Ausübung der elterlichen Sorge	40
1. Überblick	40
2. Sorgerechtsausübung durch Vollmacht; Ermächtigung	40
V. Inhalt der elterlichen Sorge	43
B. Formen der elterlichen Sorge	45
I. Gemeinsame elterliche Sorge	46
1. Miteinander verheiratete Eltern	46
a) Grundsatz	46
b) Gemeinsame Sorge als Regelfall?	46
2. Nicht miteinander verheiratete Eltern	48
a) Grundsatz und Ausnahmen	48
b) Gemeinsame elterliche Sorge durch Heirat	57
c) Gemeinsame elterliche Sorge durch Sorgeerklärung	58
aa) Rechtsnatur der Sorgeerklärung	59
bb) Inhalt der Sorgeerklärung	59
cc) Zeitpunkt der Sorgeerklärung	60
dd) Modalitäten der Sorgeerklärung	60
ee) Übergangsregelungen für Altfälle	60
II. Alleinsorge eines Elternteils	61
1. Miteinander verheiratete Eltern	61
2. Nicht miteinander verheiratete Eltern	61
3. Sonstige Fallgestaltungen	61
III. Die elterliche Sorge in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft	62
1. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des kleinen Sorgerechts	63
a) Bestehen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft	63
b) Sorgerechtsregelungen	63
aa) Angelegenheiten des täglichen Lebens sowie von erheblicher Bedeutung	63
bb) Gesetzliche Vertretung	64
cc) Einschränkungen oder Ausschluss der Befugnisse	65
dd) Ende des „Kleinen Sorgerechts“	65
2. Wirkungen des kleinen Sorgerechts gegenüber dem anderen Elternteil	65

C. Personensorge	66
I. Begriff, Inhalt und Grenzen	66
II. Erziehung des Kindes	67
1. Der Begriff der Erziehung	67
2. Grundsätze der Erziehung (§ 1626 Abs. 2 BGB)	68
3. Einschränkung von Erziehungsmaßnahmen	68
a) Unzulässigkeit entwürdigender Erziehungsmaßnahmen (§ 1631 Abs. 2 BGB)	68
b) Umgangsrecht	70
c) Ausbildungs- und Berufsangelegenheiten	70
d) Freiheitsentziehende Maßnahmen	70
e) Schwangerschaftsabbruch durch das Kind; Sterilisation; Kastration; Lebendorganspende; Beschneidung	74
f) Abbruch lebenserhaltender Maßnahmen	80
III. Gesetzliche Vertretung des Kindes (§ 1629 Abs. 1 BGB)	82
1. Gemeinschaftliche Vertretung	82
2. Alleinvertretung eines Elternteils	83
a) Alleinvertretung kraft Gesetzes	83
b) Passive Stellvertretung	83
c) Notvertretungsrecht	83
d) Übertragung von Entscheidungsbefugnissen durch das Familiengericht	84
3. Beschränkungen der Vertretungsbefugnis	86
a) Vorgezogene Teilmündigkeit	86
b) Einschränkung bei Pflegerbestellung (§ 1630 Abs. 1 BGB)	87
c) Erwerbsgeschäft (§ 112 BGB) und Dienstverhältnis (§ 113 BGB)	87
d) Genehmigungsbedürftige Geschäfte	87
4. Die Aufhebung der elterlichen Vertretungsmacht (§ 1629 Abs. 2 BGB)	90
a) Ausschluss des Vertretungsrechts kraft Gesetzes	90
b) Ausschluss der Vertretungsmacht durch gerichtliche Ent- scheidung	90
5. Vertretungsmacht nach § 1629 Abs. 2 S. 2 BGB	91
a) Obhut (§ 1629 BGB)	92
b) Dauer der Vertretungsmacht	92
6. Verfahrensstandschaft des § 1629 Abs. 3 BGB	93
D. Vermögenssorge (§§ 1638–1649, 1683, 1698–1698b BGB)	94
I. Allgemeines	94
II. Einschränkungen der Vermögenssorge	95
III. Regelungen zur Verwendung von Kindesvermögen (§ 1649 BGB)	96
IV. Schadensersatz	96
V. Ruhen und Ende der Vermögenssorge	97
E. Ruhen und Beendigung der elterlichen Sorge	97
I. Ruhen der elterlichen Sorge	97
II. Beendigung der elterlichen Sorge	100
1. Tod eines Elternteils	100
a) Gemeinsame elterliche Sorge	100

b) Alleinsorge eines Elternteils	100
2. Staatlicher Eingriff	101
F. Schutzmaßnahmen zugunsten des Kindes.	101
I. Allgemeines	101
II. Schutzmaßnahmen nach § 1666 BGB	103
1. Eingriff in die Personensorge (§ 1666 Abs. 1 BGB)	106
a) Voraussetzungen	106
aa) Missbräuchliche Ausübung der elterlichen Sorge	109
bb) Vernachlässigung des Kindes.	112
cc) Unverschuldetes Versagen der Eltern.	113
b) Maßnahmen zum Schutz des Kindes.	114
aa) Maßnahmen gegenüber dem sorgeberechtigten Elternteil	114
bb) Schutzmaßnahmen gegenüber Dritten	118
2. Eingriff in die Vermögenssorge	119
a) Voraussetzungen	119
b) Verstöße der Eltern gegen vermögensrelevante Schutzpflichten	120
aa) Nichterfüllung der gesetzlichen Unterhaltsverpflichtung	120
bb) Verstöße gegen die mit der Vermögenssorge verbundenen Pflichten	120
cc) Verstöße gegen Anordnungen des Familiengerichts	121
c) Gerichtliche Maßnahmen	121
3. Rechtsfolgen des – auch teilweisen – Entzugs der elterlichen Sorge	121
4. Überprüfung und Änderung gerichtlicher Maßnahmen nach § 1666 BGB gemäß § 1696 Abs. 2 BGB	125
G. Elterliche Sorge bei Trennung und Scheidung.	126
I. Regelung der elterlichen Sorge bei Trennung, § 1671 BGB	126
1. Antragsbefugnis	127
2. Sorgerecht	127
3. Dauerhafte Trennung	127
4. Ausnahmen zu § 1671 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	128
II. Regelungen nach § 1671 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	128
1. § 1671 Abs. 1 S. 1 und S. 2 Nr. 1 BGB	129
a) Zustimmung eines Elternteils	129
b) Widerspruch des Kindes	130
2. § 1671 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 BGB	130
a) Aufhebung der gemeinsamen Sorge	131
aa) Fehlende elterliche Kooperationsbereitschaft.	131
bb) Sonstige Gründe für die Aufhebung der gemeinsamen Sorge	136
cc) Verhältnismäßigkeit.	138
b) Übertragung der elterlichen Sorge auf den antragstellenden Elternteil	138
aa) Kontinuitätsgrundsatz.	140
(1) Begriff.	140
(2) Bedeutung in der Kindeswohlprüfung.	141
(3) Ausprägungen des Kontinuitätsgrundsatzes	142
bb) Förderungsprinzip	143
(1) Begriff.	143

(2) Betreuung durch einen Elternteil	143
(3) Erziehungseignung	145
(a) Religiöse Kindererziehung.	146
(b) Auswanderung des betreuenden Elternteils	146
(c) Elternfeindbild-Syndrom (PAS)	149
(d) Straffälligkeit	150
(e) Schädliche Erziehungseinflüsse	150
(f) Neue Partnerschaft des antragstellenden Elternteils	150
(g) Homosexualität und Geschlechtsumwandlung . .	150
(h) Anderweitige Staatsangehörigkeit und Kulturkreis	150
(i) Sexueller Missbrauch	151
(j) Schwere Erkrankungen oder Behinderungen . . .	151
(4) Dominanter Einfluss der Großeltern	152
(5) Bindungstoleranz	152
cc) Bindungen des Kindes an seine Eltern und Geschwister .	153
dd) Der Kindeswille	154
3. § 1671 Abs. 2 BGB	156
a) Zustimmung eines Elternteils	157
b) Widerspruch des Kindes.	158
4. § 1671 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 BGB	158
a) Unmöglichkeit der gemeinsamen Sorge.	158
b) Übertragung der Alleinsorge auf den Vater	158
III. Übertragung eines Teils der elterlichen Sorge	159
IV. Die Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge bei Trennung . .	159
1. Kinderbetreuungsmodelle	159
a) Eingliederungsmodell	160
b) Nestmodell	160
c) Wechselmodell	160
2. Ausübungsregelungen	164
a) Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung	164
b) Angelegenheiten des täglichen Lebens	164
c) Angelegenheiten der tatsächlichen Betreuung	165
d) Gefahr im Verzug.	166
e) Entscheidung des Familiengerichts.	166
f) Alleinzuständigkeit des nicht Sorgeberechtigten nach § 1687a BGB.	166
3. Aufwendungen bei der Ausübung der elterlichen Sorge	166
H. Vereinbarungen der Eltern zur Regelung der elterlichen Sorge	166
I. Das Verfahren zur Regelung der elterlichen Sorge bei Trennung oder Scheidung gem. § 1671 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	167
I. Scheidungsfolgesache oder isoliertes Verfahren	167
1. Antragserfordernis.	167
2. Sorgerechtsantrag im Scheidungsverbund.	167
3. Isolierter Sorgerechtsantrag	168
4. Abtrennung des Sorgerechtsverfahrens vom Scheidungsverbund .	168
II. Antrag auf Übertragung des Sorgerechts	169
1. Rechtsnatur und Antragsberechtigung	169
2. Antragsinhalt	170

III. Wirksame Sorgerechtsentscheidung	171
1. Bekanntgabe	171
2. Begründungspflicht	171
IV. Grundlagen der Verfahrensführung	172
V. Zuständigkeit des Gerichts	174
1. Rechtsweg und sachliche Zuständigkeit	174
2. Örtliche Zuständigkeit	174
3. Instanzielle Zuständigkeit	177
VI. Amtsermittlungsgrundsatz (§ 26 FamFG)	178
1. Begriff und Umfang.	178
2. Einigung gemäß § 156 FamFG.	181
3. Vorrang- und Beschleunigungsgebot.	182
4. Sachverständigengutachten	183
VII. Anhörungspflichten; Beteiligtenstellung	193
1. Zweck der Anhörung	193
2. Anhörung in jeder Tatsacheninstanz	195
3. Anzuhörende Personen; Beteiligtenstellung	196
a) Beteiligtenstellung und Anhörung der Eltern (§§ 7, 160 FamFG)	196
b) Beteiligtenstellung und Anhörung des Kindes (§§ 7, 159 FamFG)	197
c) Anhörung und Beteiligtenstellung des Jugendamts (§ 162 FamFG)	203
d) Beteiligtenstellung und Anhörung der Pflegeperson (§ 161 FamFG)	206
4. Verstöße gegen die Anhörungspflicht	208
VIII. Gerichtlicher Beistand.	209
1. Anwaltszwang	209
a) Folgesachen	209
b) Selbstständige Familiensachen	209
c) Umfang des Anwaltszwangs.	209
d) Rechtsfolgen bei Verstößen gegen den Anwaltszwang	209
2. Der Verfahrensbeistand	209
IX. Einstweilige Anordnung	209
J. Die Erörterung der Kindeswohlgefährdung nach § 157 FamFG.	210
K. Generalklausel: Kindeswohl, § 1697a BGB	211
L. Beratungsangebot der Jugendämter.	212
§ 2 Das Umgangsrecht	213
A. Grundlagen	213
I. Zweck des Umgangsrechts	214
II. Das Umgangsrecht als Recht des Kindes	214
III. Das Umgangsrecht als Pflicht und Recht der Eltern	216
IV. Anforderungen an den sorgeberechtigten Elternteil	217
V. Rechtsnatur des Umgangsrechts	219
B. Umgangsrecht und -pflicht der rechtlichen Eltern (§ 1684 Abs. 1 Hs. 2 BGB)	220
I. Kreis der Umgangsberechtigten.	220
II. Umgangsvereinbarungen der Eltern	221
III. Wohlverhaltensklausel (§ 1684 Abs. 2 BGB)	222
1. Allgemeines.	223

2. Vereitelung des Umgangsrechts	224
a) Umgangspflegschaft	224
b) Zwangsweiser Vollzug gerichtlicher Anordnungen	230
c) Abänderung einer Sorgerechtsregelung	230
IV. Kollision zwischen Sorge- und Umgangsrecht	232
V. Anspruch auf Beratung und Unterstützung der Eltern durch das Jugendamt.	232
C. Regelungsbefugnis des Familiengerichts	232
I. Vorbemerkungen	232
II. Regelungsgrundsätze.	233
1. Grundrechtsachtung.	233
2. Konkretisierungsgebot	234
III. Regelungsinhalt	235
1. Zeit, Dauer und Häufigkeit der Zusammentreffen.	236
2. Übernachtungen	239
3. Ferienregelungen	241
4. Feier- und Festtage	242
5. Ort und Ausübung des Umgangsrechts.	243
6. Modalitäten des Abholens/Zurückbringens	243
7. Gestaltung des Umgangsablaufs.	244
8. Ausgefallene Besuche	245
9. Telefon- und Briefkontakte	246
10. Geschenke	247
IV. Kindeswille.	247
1. Vorbemerkungen.	247
2. Ermittlung des Kindeswillens	248
D. Das Umgangsrecht Dritter (§ 1685 BGB).	250
I. Allgemeines	250
II. Personenkreis	251
1. Großeltern und Geschwister.	252
2. Enge Bezugspersonen	253
E. Umgangsrecht des leiblichen, nicht rechtlichen Vaters (§ 1686a BGB).	254
I. Die Entwicklung in Gesetz und Rechtsprechung	254
II. Das Gesetz zur Stärkung der Rechte des leiblichen, nicht rechtlichen Vaters	255
F. Aufwendungen für die Ausübung des Umgangsrechts.	260
I. Eigene Kosten des Umgangsberechtigten – Kostentragungspflicht	260
II. Kosten für das Kind	263
1. Kostentragungspflicht	263
2. Wechselwirkungen Umgangsrecht und Unterhaltspflicht	263
III. Entscheidung über die Aufwendungen für das Umgangsrecht.	264
G. Beschränkungen oder Ausschluss des Umgangsrechts (§ 1684 Abs. 4 BGB)	264
I. Allgemeine Grundsätze	264
II. Eingriffsschwellen des § 1684 Abs. 4 BGB	266
1. Erforderlichkeit von Einschränkung oder Ausschluss des Umgangsrechts.	266
2. Einschränkung oder Ausschluss auf längere Zeit oder auf Dauer	267

a) Gefährdung des Kindeswohls	267
b) Längere Zeit	268
III. Einschränkungs- und Ausschlussgründe	268
1. Ausschlussgründe auf Seiten der Eltern	269
a) Entführungsgefahr/Entführung	269
b) Sexueller Missbrauch und pädophile Neigungen	270
c) HIV-Infektion	272
d) Verfeindung der Eltern/Großeltern	272
e) Religiöse Beeinflussung des Kindes	273
f) Sonstige Gründe	273
2. Ausschlussgründe auf Seiten des Kindes	274
a) Alter des Kindes	274
b) Widerstand des Kindes (PAS)	274
c) Erkrankungen des Kindes	275
IV. Begleiteter/Beschützter Umgang, § 1684 Abs. 4 BGB	276
1. Zweck des begleiteten Umgangs	276
2. Einsatzmöglichkeiten	276
3. Anforderungen an die Begleitperson	278
V. Einstweiliger Rechtsschutz	280
H. Auskunftsrecht (§§ 1686, 1686a Abs. 1 Nr. 2 BGB)	280
I. Voraussetzungen des Auskunftsrechts	280
1. Auskunftsberechtigter und Auskunftspflichtiger	280
2. Berechtigtes Interesse	281
3. Anspruchsinhalt	282
4. Einschränkung des Auskunftsrechts	284
II. Entscheidung von Streitigkeiten über den Auskunftsanspruch	284
I. Das Verfahren nach § 1684 BGB	285
I. Kein Antragserfordernis	285
II. Umgangsrechtsantrag im Scheidungsverbund	286
III. Isolierter Umgangsrechtsantrag	286
IV. Abtrennung des Umgangsrechtsverfahrens vom Scheidungsverbund	286
J. Das Verfahren nach § 1684 BGB	286
I. Zuständigkeit	286
1. Sachliche und geschäftsverteilungsmäßige Zuständigkeit	286
2. Örtliche und instanzielle Zuständigkeit	286
II. Anhörung der Beteiligten	287
III. Besorgnis der Befangenheit bei Verfahrensverzögerungen (Vorrang- und Beschleunigungsgebot)	287
IV. Beteiligung des Jugendamts	288
V. Keine Anordnung von Therapien	289
VI. Rücknahme oder übereinstimmende Beendigungserklärung eines Antrages auf Regelung des Umgangsrechts	289
VII. Objektive Beendigung der Hauptsache	289
VIII. Umgangsrechtsvereinbarungen der Eltern	289
IX. Vollstreckungsfragen	294
K. Das Vermittlungsverfahren nach § 165 FamFG	294
I. Vorbemerkungen	294
II. Verfahrensvoraussetzungen	294

III. Verfahrensablauf	295
1. Ablehnung der Verfahrenseröffnung	295
2. Anberaumung eines Güetermins	295
3. Anhörung der Beteiligten	295
4. Entscheidung des Gerichts.	296
a) Mangelnde Einigung der Eltern	296
b) Einigung der Eltern.	296
IV. Wert/Kosten/Gebühren	296
§ 3 Abänderungsverfahren nach § 166 FamFG, § 1696 BGB	299
A. Grundlagen	299
B. Zuständigkeit	303
I. Örtliche Zuständigkeit	303
II. Sachliche Zuständigkeit	304
C. Änderungsvoraussetzungen.	304
I. Zweck des Abänderungsverfahrens.	304
II. Abänderungsgründe	305
1. Gesetzesänderung oder Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung	305
2. Übereinstimmender Elternwille; Kindeswille	306
3. Umstände im Verhalten des betreuenden Elternteils	306
a) PAS.	306
b) Verhalten bei der Sorgerechtsausübung	307
c) Wiederheirat; neue sexuelle Orientierung	307
4. Veränderte Lebensumstände eines oder beider Elternteile	308
5. Beispiele für einen fehlenden Abänderungsgrund	308
D. Aufhebung kindesschutzrechtlicher Maßnahmen (§ 1696 Abs. 2 BGB) . .	309
E. Regelungsgrundsätze	310
F. Unterbrechung und Erledigung des Verfahrens	310
G. Einstweiliger Rechtsschutz	311
§ 4 Herausgabe des Kindes nach § 1632 BGB	313
A. Der Anspruch auf Herausgabe eines Kindes nach § 1632 Abs. 1 BGB sowie die Umgangsbestimmung nach § 1632 Abs. 2 BGB	313
I. Allgemeines	313
II. Materiell-rechtliche Voraussetzungen des § 1632 Abs. 1 BGB	313
1. Anspruchsberechtigung	313
2. Herausgabepflichtiger	315
3. Kindeswohl	315
III. Die Umgangsbestimmung gemäß § 1632 Abs. 2 BGB	316
B. Verbleibensanordnung nach § 1632 Abs. 4 BGB oder § 1682 BGB	319
I. Wegnahme eines Kindes aus der Pflegefamilie (§ 1632 Abs. 4 BGB). .	319
II. Verbleibensanordnung nach § 1682 BGB.	332
C. Verfahrensrecht	333
I. Zuständigkeiten	333
1. Sachliche Zuständigkeit	333
2. Örtliche Zuständigkeit	333
3. Funktionelle Zuständigkeit	334

II. Antrag	334
III. Anhörungspflichten	334
IV. Einstweilige Anordnung und Außervollzugsetzung	334
V. Vollstreckung der gerichtlichen Anordnung auf Kindesherausgabe	334
§ 5 Der Verfahrensbeistand	335
A. Allgemeines	335
B. Voraussetzungen der Bestellung eines Verfahrensbeistandes	336
I. Verfahrensart	336
II. Alter des Kindes.	336
III. Interessengegensatz	336
IV. Regelbestellung	337
1. § 158 Abs. 2 Nr. 1 FamFG	337
2. § 158 Abs. 2 Nr. 2 FamFG	338
3. § 158 Abs. 2 Nr. 3 FamFG	338
4. § 158 Abs. 2 Nr. 4 FamFG	339
5. § 158 Abs. 2 Nr. 5 FamFG	339
V. Ausnahmen.	340
C. Die Auswahl des Verfahrensbeistandes	341
D. Aufgaben des Verfahrensbeistandes im Verfahren	342
E. Verfahrensrechtliche Vorgaben	345
I. Bestellung von Amts wegen	345
II. Zeitpunkt für die Bestellung	345
III. Begründungspflicht	346
IV. Rechtsmittel	346
V. Die Vergütung des Verfahrensbeistandes.	347
§ 6 Vollstreckungsrecht.	353
A. Vollstreckbare Entscheidungen	353
I. Einleitung.	353
II. Vollstreckungstitel	354
1. Gerichtliche Beschlüsse	354
2. Gerichtlich gebilligte Vergleiche	355
3. Sonstige Vollstreckungstitel	356
III. Vollstreckbarkeit des Titels	356
B. Schuldhafter Verstoß.	360
C. Adressat der Zwangsmaßnahme.	363
D. Ordnungsmittel	364
I. Verhältnismäßigkeit	364
II. Ordnungsgeld	364
1. Zielrichtung.	364
2. Höhe des Ordnungsgeldes.	365
3. Verfahrensablauf	365
III. Ordnungshaft.	367
1. Voraussetzungen.	367
2. Haftanordnung und Vollzug	369
IV. Anwendung unmittelbaren Zwangs	369
1. Voraussetzungen.	369
2. Durchführung des unmittelbaren Zwangs	369

V. Wohnungsöffnung (§ 91 FamFG)	370
1. Voraussetzungen der Wohnungsdurchsuchung	370
2. Der Verfahrensablauf	371
E. Verfahrensrechtliche Vorgaben	372
I. Gerichtliche Zuständigkeit	372
II. Einleitung des Verfahrens	372
III. Anhörungspflicht	373
IV. Anwaltszwang	373
V. Kosten	373
VI. Rechtsmittel	374
VII. Abschließende Vertiefung: Plädoyer für den aktiven Richter	375
1. Situation der an der Vollstreckung Beteiligten	375
a) Das betroffene Kind	375
b) Die Obhutsperson des Kindes (Elternteil, Pflegeeltern, Freunde, etc.)	376
c) Der Verfahrensbeistand des Kindes	376
d) Der Umgangspfleger	376
e) Der Gerichtsvollzieher	376
f) Das Jugendamt	377
g) Die Polizei	377
h) Die aus dem Titel berechtigte Person (anderer Elternteil, Jugendamt als Pfleger oder Vormund)	377
i) Im Extremfall: Die Presse oder andere, sich mit dem Ver- pflichteten solidarisierende Dritte	377
j) Der Rechtsanwalt	378
2. Plädoyer für den aktiven Richter	378
§ 7 Einstweiliger Rechtsschutz	379
A. Allgemeines	379
B. Die verfahrensrechtlichen Grundsätze der einstweiligen Anordnung	382
I. Eigenständigkeit des Eilverfahrens	382
II. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	382
III. Der Verfahrensablauf	383
1. Allgemeine Verfahrensgrundsätze	383
2. Anordnungsanspruch/Anordnungsgrund	386
3. Entscheidung und Kosten	387
IV. Aufhebung und Änderung der einstweiligen Anordnung/Aussetzung der Vollstreckung	388
1. Antrag auf Einleitung des Hauptsacheverfahrens (§ 52 FamFG)	389
2. Abänderungsantrag (§ 54 Abs. 1 FamFG)	390
V. Rechtsmittel	391
1. Statthaftigkeit	391
2. Formalien	392
3. Sonderproblem: Abänderungsmaßstab des Beschwerdegerichts bei vollzogenen erstinstanzlichen einstweiligen Anordnungen	393
4. Außervollzugsetzung der erstinstanzlichen Entscheidung durch das Beschwerdegericht	395

§ 8 Verfahrenskostenhilfe	397
A. Allgemeines	397
I. Verfahrenskostenhilfe – Prozesskostenhilfe	397
II. Zweck der Verfahrenskostenhilfe	397
B. Die Verfahrenskostenhilfe in Sorge- und Umgangsrechtsverfahren	398
I. Sachliche und persönliche Betroffenheit	398
II. Der Verfahrensgang	399
1. Antragstellung und Bedürftigkeit	399
2. Erfolgsaussichten der beabsichtigten Rechtsverfolgung	399
3. Mutwilligkeit	401
4. Anhörung der Beteiligten	406
III. Beiordnung eines Rechtsanwalts, § 78 FamFG	406
IV. Rechtsmittel	412
C. Verfahrenskostenhilfe für ein beabsichtigtes Rechtsmittel	414
§ 9 Rechtsmittel	417
A. Allgemeines	417
B. Die Beschwerde nach § 58 FamFG	419
I. Statthaftigkeit der Beschwerde	419
II. Beschwerdeberechtigung	423
III. Beschwerdefrist	426
1. Grundsatz § 63 Abs. 1 FamFG	426
2. Ausnahmen	427
3. Fristbeginn	427
IV. Beschwerdeeinlegung und Begründung	427
1. Beschwerdeeinlegung (§ 64 FamFG)	427
2. Beschwerdebegründung	428
V. Verfahrensablauf und Entscheidung	429
1. Gang des Beschwerdeverfahrens (§ 68 FamFG)	429
2. Beschwerdeentscheidung	430
3. Anschlussbeschwerde	432
4. Erledigung der Hauptsache in der Beschwerdeinstanz (§ 62 FamFG)	433
C. Die Rechtsbeschwerde	435
I. Statthaftigkeit	435
II. Frist und Form der Rechtsbeschwerde	436
III. Entscheidung des Rechtsbeschwerdegerichts	437
IV. Anschlussrechtsbeschwerde und Sprungrechtsbeschwerde	438
D. Rechtsmittel im einstweiligen Anordnungsverfahren	438
E. Rechtsmittel wegen Untätigkeit	438
F. Anwaltszwang	446
G. Rechtsmittelkosten	447
§ 10 Kostenrecht	449
A. Kostenverteilung	449
B. Außergerichtliche Tätigkeit	455
I. Beratung	455
II. Nach außen gerichtete Tätigkeit	456

C. Gerichtliche Tätigkeit	457
I. Verbundverfahren	457
1. Verfahrenswert	457
2. Gerichtskosten	458
3. Rechtsanwaltsgebühren	459
a) Die Verfahrensgebühr	459
b) Die Terminsgebühr	459
c) Die Einigungsgebühr	460
II. Isolierte Verfahren	462
1. Verfahrenswert	462
2. Gerichtskosten	464
3. Rechtsanwaltsgebühren	464
III. Einstweilige Anordnung	465
1. Verfahrenswerte	465
2. Gerichtskosten	465
3. Rechtsanwaltsgebühren	466
IV. Verfahrenswertbeschwerde	466
§ 11 Grenzüberschreitende Sorge-, Umgangs- und Kindesentführungsfälle	469
A. Einführung, Rechtsquellen, Prüfungsschema, nützliche Internetlinks	469
B. Internationale Zuständigkeit	473
I. Internationale Zuständigkeit nach der Brüssel IIA-VO	473
1. Prüfungsschema internationale Zuständigkeit; Leitfaden zur Verordnung	474
2. Grundregel: Gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes, Art. 8 Abs. 1 Brüssel IIA-VO	474
3. Zuständigkeitsfortdauer in Umgangsrechtssachen bei Verlegung des gewöhnlichen Aufenthalts, Art. 9 Brüssel IIA-VO	475
4. Zuständigkeit bei widerrechtlichem Verbringen, Art. 10 Brüssel IIA-VO	475
5. Gerichtsstandsvereinbarung, Art. 12 Brüssel IIA-VO	476
6. Tatsächlicher Aufenthalt, Art. 13 Brüssel IIA-VO	476
7. Rückgriff auf nationales Recht, Art. 14 Brüssel IIA-VO	477
8. Grenzüberschreitende Verweisung des Falles, Art. 15 Brüssel IIA-VO	477
9. Litispendenz (doppelte Rechtshängigkeit), Art. 16, 19 Brüssel IIA-VO	477
10. Perpetuatio fori, Art. 8 Abs. 1 Brüssel IIA-VO	477
11. Eilzuständigkeit für dringende Schutzmaßnahmen, Art. 20 Brüssel IIA-VO	478
12. Drittstaaten	479
II. Internationale Zuständigkeit nach dem KSÜ	479
1. Prüfungsschema internationale Zuständigkeit	479
2. Grundregel: Gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes, Art. 5 KSÜ . .	480
3. Zuständigkeit bei widerrechtlichem Verbringen, Art. 7 KSÜ . . .	480
4. Tatsächlicher Aufenthalt, Art. 6 KSÜ	480
5. Gerichtsstandsvereinbarung, Art. 10 KSÜ	480
6. Grenzüberschreitende Abgabe des Falles, Art. 8 und 9 KSÜ . . .	481

7. Litispendenz (doppelte Rechtshängigkeit), Art. 13 KSÜ	481
8. Keine perpetuatio fori, Art. 5 Abs. 2 KSÜ	481
9. Eilzuständigkeit für dringende und vorläufige Schutzmaßnahmen, Art. 11 und 12 KSÜ.	481
10. Drittstaaten	481
III. Internationale Zuständigkeit nach dem MSA	482
1. Prüfungsschema internationale Zuständigkeit	483
2. Grundregel: Gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes, Art. 1 MSA.	483
3. Vorbehalte der Art. 3, 4, 5 Abs. 3 und 9 MSA	485
a) Nach Heimatrecht bestehendes Gewaltverhältnis, Art. 3 MSA	485
b) Eingreifen der Heimatbehörden zum Schutz des Kindes, Art. 4 MSA.	485
c) Fortgeltung im bisherigen Heimatstaat getroffener Maßnahmen bei Aufenthaltswechsel, Art. 5 Abs. 3 MSA	486
d) Eilzuständigkeit, Art. 9 MSA	486
IV. Internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte bei gewöhnlichem Aufenthalt in einem Drittstaat	487
C. Kollisionsrecht – Bestimmung des anwendbaren materiellen Rechts	487
I. Kollisionsnormen des KSÜ.	488
1. Internationale Zuständigkeit aufgrund des KSÜ, Art. 15 KSÜ.	488
2. Internationale Zuständigkeit aufgrund Normen außerhalb des KSÜ, Art. 16–22 KSÜ	488
II. Kollisionsnormen des MSA	489
1. Grundsatz: Anwendbarkeit der lex fori, Art. 2 MSA	489
2. Ausnahme: Heimatrecht bei gesetzlichem Gewaltverhältnis, Art. 3 MSA	489
III. Sonderfall: Das Deutsch-Iranische Niederlassungsabkommen	490
IV. Kollisionsrecht bei Drittstaatenbezug	490
D. Anerkennung, Vollstreckbarerklärung und Abänderung ausländischer Entscheidungen über die elterliche Verantwortung.	491
I. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung	491
1. Brüssel IIa-VO	491
2. ESÜ	495
3. KSÜ.	496
4. MSA	496
5. Autonomes Recht, §§ 108–110 FamFG	496
II. Abänderung einer ausländischen Sorgerechtsentscheidung	497
E. Widerrechtliches Verbringen oder Zurückhalten eines Kindes – Kindesrückführungsverfahren nach dem HKÜ und der Brüssel IIa-VO.	498
I. Ziele des HKÜ.	498
II. Anwendungsbereich	499
1. Räumlicher Anwendungsbereich	499
2. Zeitlicher Anwendungsbereich.	499
3. Persönlicher Anwendungsbereich	499
4. Gewöhnlicher Aufenthalt	500
5. Umfang.	500
III. Materiell-rechtliche Rückführungsvoraussetzungen	501
1. Widerrechtlichkeit des Verbringens/Zurückhaltens.	501

2. Tatsächliche Ausübung des Sorgerechts	503
3. Antragstellung innerhalb der Jahresfrist	504
IV. Ausnahmen von der Verpflichtung zur sofortigen Rückgabe	505
1. Keine Sorgerechtsausübung oder Billigung	506
2. Kindeswohlgefährdung	507
3. Ablehnung des Kindes	510
4. Verstoß gegen Menschenrechte und Grundfreiheiten	512
V. Verfahrensrechtliches	512
1. Antrag	512
2. Zuständigkeitsregelungen	514
a) Sachliche Zuständigkeit	514
b) Örtliche Zuständigkeit	514
3. Zentrale Behörden	514
4. Anwaltszwang	515
5. Besondere Eilbedürftigkeit	515
6. Nachweis der Widerrechtlichkeit	516
7. Kindesanhörung	518
8. Verbot einer Sorgerechtsentscheidung	519
9. Verfahrensbeistand	520
10. Jugendamt	520
11. Rechtsmittel	521
12. Vollstreckung	522
13. Abänderung nach § 1696 BGB	524
14. Kosten des Verfahrens	524
VI. Die Änderungen des HKÜ durch die Brüssel IIa-VO	526
VII. Das KSÜ, das MSA und das ESÜ bei Kindesentführungen	531
F. Das Recht zum persönlichen grenzüberschreitenden Umgang	531
§ 12 Jugendhilferechtliche Schnittstellen zwischen Familiengericht und Jugendamt unter besonderer Berücksichtigung der anwaltlichen Perspektive	533
A. Grundlagen	533
B. Verletzung fachlicher Standards und ihre Folgen	537
I. Zivilrechtliche Folgen	538
1. Amtshaftung	538
2. Aufsichtspflichtverletzung	539
II. Sozialrechtliche Folgen	539
III. Strafrechtliche Folgen	539
C. Ausgewählte Problembereiche	540
I. Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16–21 SGB VIII)	540
1. Unterstützung der Erziehungs- und Beziehungskompetenzen	540
a) Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII)	540
b) Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung (§ 17 SGB VIII)	541
c) Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts (§ 18 SGB VIII)	543

aa)	Beratung und Unterstützung bei der Personensorge sowie Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen (§ 18 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 4 SGB VIII)	543
bb)	Beratung und Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts (§ 18 Abs. 3 SGB VIII).	543
(1)	Beratungs- und Unterstützungsanspruch von Kindern und Jugendlichen	543
(2)	Beratungs- und Unterstützungsansprüche sonstiger Personen	545
(3)	Kosten	547
2.	Unterstützung in besonderen Lebenslagen (§§ 19–21 SGB VIII) .	548
a)	Gemeinsame Wohnformen für Eltern und Kinder (§ 19 SGB VIII)	548
b)	Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII)	549
c)	Unterstützung bei der Erfüllung der Schulpflicht (§ 21 SGB VIII)	549
II.	Das Hilfeplanverfahren	550
1.	Beratung und Mitwirkung der Leistungsberechtigten	550
2.	Der Hilfeplan	552
III.	Hilfe zur Erziehung	554
1.	Grundsätze der Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	554
a)	Leistungsberechtigte	554
b)	Voraussetzungen der Hilfe zur Erziehung	555
c)	Rechtliche Folgen.	556
2.	Die jeweiligen Hilfearten	557
a)	Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	557
b)	Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII).	558
c)	Der Erziehungsbeistand (§ 30 SGB VIII).	559
d)	Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)	559
e)	Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	560
f)	Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	561
g)	Heimerziehung/Sonstige betreute Wohnformen (§ 34 SGB VIII)	562
h)	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII) .	563
3.	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII)	564
a)	Die Leistungsvoraussetzungen	564
b)	Ziele und Leistungen der Eingliederungshilfe	565
IV.	Die Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII)	567
1.	Grundlagen	567
2.	Anlass der Inobhutnahme	568
3.	Befugnisse und Pflichten des Jugendamtes während der Inobhutnahme	577
a)	Kindeswohl und Wille des Sorgeberechtigten	577
b)	Einleitung eines Hilfeplanverfahrens	578

c) Einholung einer familiengerichtlichen Entscheidung – Rechtswegfragen	579
d) Freiheitsentziehende Maßnahmen	580
4. Ende der Inobhutnahme	581
5. Kosten	582
VI. Kostenbeteiligung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe	583
1. Die pauschalierte Kostenbeteiligung nach § 90 SGB VIII.	584
2. Konkrete Kostenbeteiligungen nach §§ 91 ff. SGB VIII.	584
VII. Die rechtliche Vertretung Minderjähriger durch das Jugendamt	586
1. Die Beistandschaft.	586
2. Vormundschaft und Pflegschaft	588
3. Rechtsfolgen einer Pflichtverletzung	592

§ 13 Formularteil 593

A. Sorgerecht	593
I. Sorgeerklärungen nicht miteinander verheirateter Eltern	593
1. Erklärungen vor dem Jugendamt.	593
2. Erklärungen vor dem Notar	594
3. Vorgeburtliche Sorgeerklärungen	596
II. Anträge im gerichtlichen Verfahren	597
1. Einverständliche Sorgerechtsregelung	598
a) Antrag auf Übertragung des Alleinsorgerechts gemäß § 1671 Abs. 1 Nr. 1 BGB, § 1671 Abs. 2 Nr. 1 BGB	598
b) Zustimmung zur Alleinsorge eines Elternteils	599
2. Streitige Sorgerechtsregelung.	600
a) Antrag auf Übertragung des Alleinsorgerechts gemäß § 1671 Abs. 1 Nr. 2 BGB	600
b) Abweisungsantrag des anderen Elternteils	603
c) Eigener Sorgerechtsantrag des anderen Elternteils	604
d) Antrag auf Übertragung der Alleinsorge gemäß § 1672 BGB (bis zur gesetzl. Neuregelung des § 1672 BGB).	606
e) Abweisungsantrag des anderen Elternteils	608
f) Antrag auf Anordnung der gemeinsamen elterlichen Sorge gemäß § 1626a Abs. 1 Nr. 3 BGB	609
g) Abweisungsantrag des anderen Elternteils	611
3. Antrag auf Abtrennung einer Folgesache nach §§ 140 Abs. 2 Nr. 3, 137 Abs. 3, 151 FamFG	612
III. Anträge nach § 1628 BGB	614
1. Antrag auf Übertragung des Entscheidungsrechts auf einen Elternteil nach § 1628 BGB.	614
2. Abweisungsantrag des anderen Elternteils	615
3. Eigener Antrag auf Übertragung des Entscheidungsrechts nach § 1628 BGB.	616
B. Umgangsrecht	617
I. Anträge auf Regelung des Umgangsrechts	617
1. Antrag auf Regelung des Umgangsrechts gemäß § 1684 BGB.	617
2. Antrag auf Regelung des Umgangsrechts gemäß § 1685 BGB.	619
3. Antrag auf Regelung des Umgangsrechts gemäß § 1686a BGB	620
4. Zustimmung zum Antrag auf Regelung des Umgangsrechts	622

5. Abweisungsantrag zum Antrag gemäß § 1684 BGB	623
6. Abweisungsantrag zum Antrag gemäß § 1685 BGB	624
7. Abweisungsantrag zum Antrag gemäß § 1686a BGB	625
II. Anträge auf Ausschluss des Umgangsrechts	625
1. Antrag auf Ausschluss des Umgangsrechts	625
2. Abweisungsantrag zum Antrag auf Ausschluss des Umgangsrechts	629
III. Antrag auf Abtrennung einer Folgesache nach den §§ 140 Abs. 2 Nr. 3, 137 Abs. 3, 151 FamFG	630
IV. Anträge auf Erteilung einer Auskunft nach § 1686 BGB	630
1. Antrag auf Auskunftserteilung	630
2. Abweisungsantrag zum Antrag auf Auskunftserteilung	632
V. Anträge nach § 89 FamFG	633
1. Antrag auf Ordnungsmittel nach § 89 FamFG	633
2. Erwiderung zum Antrag auf Festsetzung von Ordnungsmittel gemäß § 89 FamFG	634
VI. Antrag auf Einleitung eines Vermittlungsverfahrens gemäß § 165 FamFG	635
VII. Anträge auf Regelung des Umgangsrechts Dritter	636
1. Antrag auf Regelung des Umgangsrechts Dritter	636
2. Abweisungsantrag des berechtigten Elternteils	637
C. Abänderungsanträge	638
I. Anträge betreffend die Abänderung einer Sorgerechtsentscheidung . .	638
1. Antrag auf Abänderung einer bestehenden Sorgerechtsentscheidung	638
2. Erwiderung auf Sorgerechtsabänderungsantrag	640
II. Anträge auf Abänderung einer Umgangsrechtsregelung	641
1. Antrag auf Abänderung einer Umgangsrechtsregelung	641
2. Erwiderung zum Abänderungsantrag (§ 1696 BGB) auf Regelung des Umgangsrechts	643
D. Anträge zur Herausgabe des Kindes	644
I. Antrag auf Herausgabe des Kindes	644
II. Erwiderung zum Antrag auf Kindesherausgabe	645
E. Internationales Recht	646
I. Anerkennung ausländischer Sorgerechtsentscheidungen	646
1. Feststellungsbeschluss außerhalb des ESÜ und der Brüssel IIa-Verordnung	646
2. Feststellungsbeschluss nach der Brüssel IIa-Verordnung	648
II. Anträge auf Kindesrückführung nach dem HKÜ	649
1. Antrag auf Kindesrückführung nach Art. 8, 12 HKÜ (Kind wurde widerrechtlich nach Deutschland verbracht)	649
2. Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung eingangs des Rückführungsverfahrens	651
3. Erwiderung zum Antrag auf Kindesrückführung	652
III. Anträge an das Bundesamt für Justiz	653
F. Einstweiliger Rechtsschutz – Anträge auf Erlass einer einstweiligen Anordnung nach §§ 49 ff. FamFG	654
I. Regelung des Sorgerechts/Aufenthaltsbestimmungsrechts	654
1. Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung nach § 49 FamFG	654

2. Antrag auf mündliche Verhandlung und Zurückweisung des Antrages auf Erlass einer einstweiligen Anordnung	656
3. Antrag auf mündliche Verhandlung und Zurückweisung sowie eigener Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung.	656
4. Antrag auf mündliche Verhandlung und Aufhebungsantrag	657
5. Antrag auf mündliche Verhandlung und Abänderungsantrag. . . .	658
II. Regelung einzelner Teilbereiche der elterlichen Sorge	659
III. Regelung des Umgangsrechts	660
IV. Erwidernug zum Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung zur Regelung des Umgangsrechts	662
V. Herausgabe des Kindes	663
VI. Erwidernug zum Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung zur Herausgabe des Kindes	664
VII. Herausgabe und Benutzung der zum persönlichen Gebrauch bestimmten Gegenstände	665
VIII. Erwidernug zum Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung betreffend der zum persönlichen Gebrauch bestimmten Gegenstände.	666
G. Verfahrenskostenhilfe	667
I. Verfahrenskostenhilfeanträge	667
1. Vorgeschaliteter Antrag.	667
2. Gleichzeitiger Antrag.	668
II. Erwidernug des Antragsgegners mit eigenem Verfahrenskostenhilfeantrag	669
H. Rechtsmittel	670
I. Sofortige Beschwerde bei Zurückweisung des Verfahrenskostenhilfeantrages.	670
II. Beschwerde gegen die Ablehnung eines Antrages auf Erlass einer einstweiligen Anordnung	671
III. Beschwerdeschrift Hauptsache	672
IV. Antrag auf Verfahrenskostenhilfe für ein beabsichtigtes Beschwerdeverfahren	673
I. Kinder- und Jugendhilfe.	674
I. Mitwirkung des Jugendamts als Umgangsbegleiter	674
§ 14 Gesetzestexte	677
A. Verordnung (EG) Nr. 2201/2003 des Rates vom 27.11.2003 über die Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1347/2000 (Brüssel IIa-VO) . . .	677
B. Haager Übereinkommen vom 25.10.1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung (Haager Kindesentführungsübereinkommen – HKÜ)	705
C. Haager Übereinkommen vom 19.10.1996 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit bezüglich der elterlichen Verantwortung und Maßnahmen zum Schutz von Kindern (Haager Kinderschutzübereinkommen – KSÜ). .	714
D. Haager Übereinkommen vom 5.10.1961 über die Zuständigkeit der Behörden und das anzuwendende Recht auf dem Gebiet des Schutzes von Minderjährigen (Haager Minderjährigenschutzabkommen – MSA)	727

E. Europäisches Übereinkommen vom 20.5.1980 über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen über das Sorgerecht für Kinder und die Wiederherstellung des Sorgeverhältnisses (SEV Nr. 105) (Europäisches Sorgerechtsübereinkommen – ESÜ)	732
F. Europäisches Übereinkommen über den Umgang von und mit Kindern vom 15.5.2003 (SEV Nr. 192) (Europäisches Umgangsübereinkommen – EUÜ)	740
G. Niederlassungsabkommen vom 17.2.1929 zwischen dem Deutschen Reich und dem Kaiserreich Persien (Deutsch-iranisches Niederlassungsabkommen)	748
H. Übereinkommen über die Rechte des Kindes vom 20.11.1989 (UN-Kinderrechtskonvention)	751
I. Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4.11.1950 (SEV Nr. 5) (Europäische Menschenrechtskonvention – EMRK)	766
J. Gesetz zur Aus- und Durchführung bestimmter Rechtsinstrumente auf dem Gebiet des internationalen Familienrechts (Internationales Familienrechtsverfahrensgesetz – IntFamRVG).	777
K. Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Familienrechtsverfahrensgesetz – FamFG)	790
L. Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche (EGBGB)	794
M. Gesetz über die Vergütung von Vormündern und Betreuern (Vormünder- und Betreuervergütungsgesetz – VBVG)	796
Stichwortverzeichnis	801
Benutzerhinweise zur CD-ROM	815